

# Fuldaer Kreisblatt

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.  
Bezugspreis: Monatlich mit illustriertem Sonntagsblatt  
60 Pfennig, desgleichen durch die Post bezogen ausschließ-  
lich Bestellgeld. + Einzelne Nummern kosten 10 Pfennig.  
Telegr.-Adr.: Kreisblatt Fulda. + Fernsprecher Nr. 85.  
Druck und Verlag: J. L. Uth's Hofbuchdruckerei, Fulda.



Die Einrückungs-Gebühren betragen für den Raum einer  
Spaltzeile 15 Pfennig. Anpreisungen die Zeile 25 Pfennig.  
Für die an der Geschäftsstelle zu erstellende Auskunft oder An-  
nahme von schriftlichen Angeboten werden 25 Pfennig berechnet.  
Platz- und Datenvorschriften ohne Verbindlichkeit.  
Verantwortlicher Schriftleiter: Max Uth, Fulda.

Nr. 107.

46. Jahrgang.

Samstag den 9. Mai

46. Jahrgang.

1914.

## Erstes Blatt.

### Amtliches.

Am 1. Mai 1914 ist die 7,69 Kilometer lange zwei-  
gleisige Umgehungsbahn bei Elm für den Personen-,  
Güter- und Tierverkehr eröffnet worden. Für die Strecke  
gilt die Eisenbahn-Verkehrsordnung vom 1. Mai 1905  
und die Eisenbahn-Verkehrsordnung vom 23. Dezember  
1908. Neue Stationen liegen nicht an der Strecke. Eine  
Änderung der Tarife tritt nicht ein. Näheres ist im  
Verkehrsbüro der königlichen Eisenbahndirektion zu  
Frankfurt a/M. zu erfahren.

Fulda, den 4. Mai 1914.

Der Landrat: Frhn. v. Doernberg.

Zwecks Herstellung und Festwalzen von neuen Deck-  
lagen werden die Landwegestrecken von:

1. Goras nach Gläserzell am 11. und 12. Mai d. Js.
2. Riefzig nach Goras vom 12. bis 15. Mai d. Js.
3. Lehnerz nach Riefzig vom 15. bis 18. Mai d. Js.

für den Fuhrwerksverkehr gesperrt.  
Er kann während dieser Zeit  
zu 1 über Fulda und die Lauterbacherstraße  
zu 2 über Fulda  
zu 3 über Fulda  
umgeleitet werden.

Auf Fuhrwerke für landwirtschaftliche Zwecke findet  
die Sperre nach § 27 der Polizei-Verordnung vom 15.  
April 1909 keine Anwendung.

Fulda, den 8. Mai 1914.

Der Landrat: J. B.: Köhler, Rechnungsrat.

### Deutschland.

— Unser Kaiser bleibt in Braunschweig bis zum  
Sonntag, abends begibt sich der Monarch nach Meh, wäh-  
rend die Kaiserin nach Potsdam zurückkehrt. Am Mon-  
tag wohnt der Kaiser bei Meh größeren Truppenübungen  
bei und besichtigt die Befestigungen. Der Aufenthalt in  
Meh dauert bis Dienstag; der Kaiser ist an diesem Tage  
Gast des kommandierenden Generals des 16. Armee-Korps  
v. Rudra. Dann kommen die Wiesbadener Tage mit den  
berühmten Festspielen, die in Musteraufführungen be-  
kannter Opern bestehen. Die Wiesbadener Festspiele sind  
schon seit längerer Zeit eine Veranstaltung von interna-  
tionalem Ruf geworden; Vertreter der Kunst, der Wissen-  
schaft und der Diplomatie aller Länder vereinigen sich um  
den Kaiser, Wiesbaden hat die Hochsaison seines Frem-  
denverkehrs zu verzeichnen. Am 19. Mai kehrt der Kai-  
ser nach Berlin bzw. nach Potsdam zurück.

— Die Braunschweiger Laute. In Anwesenheit zahl-  
reicher Fürstlichkeiten, an ihrer Spitze das deutsche Kaiser-  
paar, findet heute Sonnabend die Laute des Erbprinzen von  
Braunschweig statt. Die feierliche Handlung geht im Dom  
vor sich, der Zug der Fürken mit dem Tausling nimmt von  
der Burg Dankwarderode, der alten Burg Heinrichs des  
Löwen, ihren Ausgang. Die Taufpaten sind der Kaiser und  
die Kaiserin, der Herzog Ernst August und die Herzogin  
Thyra von Cumberland, der Kaiser von Österreich, der  
Kaiser von Russland und der König von England, der König  
von Bayern und der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin,  
Prinz Max von Baden und die Prinzen Oskar und Adalbert  
von Preußen, Prinz Waldemar von Dänemark und das erste  
Schwere Reiterregiment Prinz Karl von Bayern, bei dem der  
Herzog von Braunschweig a la suite geführt wird. Der alte  
Herzog von Cumberland ist auch diesmal persönlich nicht er-  
schienen, seine Gemahlin, Herzogin Thyra, dagegen ist an-  
wesend. Auch das deutsche Kronprinzenpaar nimmt an den  
Tauffeierlichkeiten teil; außerdem die Großherzogin von  
Mecklenburg-Schwerin, Prinz und Prinzessin Eugen Friedrich  
von Preußen, Prinz und Prinzessin August Wilhelm von  
Preußen, Prinz Joachim von Preußen, der jüngste Sohn des  
Kaiserpaars, und die Prinzessin Max von Baden. Viele  
Freunde, zumal Hannoveraner, sind in Braunschweig ein-  
getroffen, um den Tag feierlich zu begehen.

— Prinz Ferdinand von Bayern, der sich mit der  
spanischen Hofdame Luise de Silva verlobt hat, war schon  
einmal verheiratet und zwar mit Maria Theresia, Prin-  
zessin von Spanien, die er am 23. Oktober 1912 durch  
den Tod verlor. Dieser Ehe waren 4 Kinder entsprossen.  
Prinz Ferdinand unterbreitete dem König seinen Wunsch,  
sich mit Fräulein de Silva zu vermählen und der König  
wollte dem Vater des Fräulein de Silva mit, daß er seine  
Einwilligung zur Vermählung erteile. Fräulein de Silva  
müß ihren Platz als Hofdame sofort aufgeben und in das  
Elternhaus zurückkehren. Die Vermählung wird wahr-

scheinlich im Oktober dieses Jahres in Madrid stattfinden.  
König Alfons will der Vermählung persönlich beizuhören.  
Fräulein de Silva wird bei diesem Anlasse einen neuen  
Adelstitel erhalten.

— Der Deutsche Reichstag, der vorher die Beam-  
tenbesoldungs-Novelle in zweiter Lesung nach den von der  
Regierung für unannehmbar erklärten Kommissionsbe-  
schlüssen angenommen und neue scharfe Zurückweisungen  
ungerechtfertigter sozialdemokratischer Behauptungen  
durch den Kriegsminister v. Falkenhayn angehört hatte,  
erledigte am Freitag zunächst kleine Anfragen. Regier-  
ungsvertreter erklärten, daß der Gouverneur auf Grund  
vorliegender Zeitungsmitteilungen um sofortigen Bericht  
ersucht worden sei, ob christliche Regemädchen in Deutsch-  
Südafrika durch Prügelstrafe davon abgeschreckt würden,  
sich mit nichtchristlichen Männern zu verheiraten. Soll-  
ten sich die Meldungen bestätigen, so würde dafür gesorgt  
werden, daß sich solche ungeschicklichen Vorgänge nicht wi-  
derholten. Auf dem Wohltätigkeitsfest des Bundes gegen-  
über Fremdenlegionen traten in einem lebenden Bilde An-  
gehörige des Hospitales zu Berlin in einer der Uniform  
der Fremdenlegionen ähnlichen Uniform auf. Die Reichs-  
leitung hatte schon früher die Verwendung solcher zu be-  
dauerlichen Mißverständnissen Anlaß gebenden Uniformen  
unterjagt, wie es auch seitens Frankreichs geschehen  
sei. Der vom Abg. Spack (Ztr.) eingebrachte Gesetzent-  
wurf über Unpöndbarkeit der Weibchen an soldatenrei-  
che Familien wurde in dritter Lesung endgültig ange-  
nommen. Darauf wurde die Beratung des Militäretats  
fortgesetzt. Abg. Gotheim (Sp.) wandte sich gegen den  
mächtigen Einfluß des unverantwortlichen Militärkabi-  
netts und verlangte die Gegenzeichnung des Kriegsmini-  
sters bei der Ernennung und Entlassung der Offiziere.  
Abg. Graf Westarp (H.) trat diesem Verlangen unter  
Bolemil gegen die Sozialdemokratie entgegen. Abg.  
Trampczynski (Pol.) brachte polnische Beschlüsse vor,  
Abg. Rupp (deutsch-böhm. Partei) forderte mehr Berücksich-  
tigung der Landwirtschaft und des Handwerks. Gene-  
ralmajor v. Schoeler erklärte, daß dem Wünsche nach Mög-  
lichkeit entprochen würde. Abg. v. Schele (Welfe) be-  
schwerte sich, daß bei einem Begräbnis die Militärmusik  
zurückgezogen wurde, weil der Herzog von Cumberland  
einen Kranz gesandt hatte. Generalmajor v. Hohenborn  
ermiderte, der Vorstand habe geglaubt, daß es sich um  
einen Kranz der Welfenpartei handelte. Kriegsminister  
von Falkenhayn betonte die Notwendigkeit blühender  
Offensive im Kriegsfalle für Deutschland und trat noch  
einmal unter lebhafter Zustimmung der Rechten und stei-  
gender Anruhe der äußersten Linken den Versuchen der  
Sozialdemokratie entgegen, ihren Parteeinfluß zu heben,  
indem sie die Art an die Wurzeln der Macht legte. Daß  
Juden nicht Reserveoffiziere würden, sei bedauerlich, aber  
nicht durch verfassungswidrige Maßnahmen veranlaßt.  
Das Ersteinrichte an der Gegenwart sei die Jugendbe-  
wegung, die von ihrem Naturrecht der Freude am Vater-  
land Gebrauch mache und die falschen Prophezeien der in-  
ternationalen Verbrüderung verlasse. In ihrer Gesund-  
heit und Frische gehöre sie zur Armee und die Armee zu  
ihr. (Lebh. Beif. rechts.) Die Abgg. Schöpflin (Soz.)  
Müller-Reinigen (Sp.) und Gräber (Ztr.) sprachen  
über Soldatenmishandlungen, die Nichternennung von  
Juden zu Reserveoffizieren und das Militärkabinett so-  
wie über das Duellwesen. Kriegsminister v. Falkenhayn  
betonte, daß ein Geheimlaß über den militärischen Waf-  
fengebrauch nicht bestände. Darauf wurde das Gehalt  
des Ministers bewilligt. In der Einzelberatung wurde  
der Antrag auf Einrichtung einer Presseabteilung abgelehnt.  
Abg. Häusler (Ztr.) betonte, daß dem Heere infolge der  
rückständigen Einrichtungen unserer Intendanturen große  
Gefahren drohten. Infolge des verfehlten Systems  
sei das Verhältnis der Beamten zu einander frostig. Das  
System müßte von Grund aus geändert werden, denn die  
Erhaltung des guten Geistes im Kriege hänge in erster  
Linie von der guten Verpflegung der Heeresmassen ab.  
Kriegsminister v. Falkenhayn stellte Ausführungen inbe-  
zug auf die Intendanturrichte richtig. Abg. Schulz (Soz.)  
führte Beschwerde über Befehrsversuche der Militär-  
geistlichen an Dissidenten. Die Weiterberatung wurde  
schließlich auf Sonnabend 12 Uhr vertagt. Schluß halb  
acht Uhr.

— Die Reichstagskession wird geschlossen und nicht wie-  
der vertagt werden, so wird der Hof. Na. aus Abgeordneten-  
kreisen mitgeteilt. Damit verlieren die in Volkstretter  
ihre Freisahrt.

— Förderung des Kleinwohnungsbaues. Der Geset-  
entwurf über die Bauschafften des Reiches zur Förderung des  
Baus von Kleinwohnungen für Reichs- und Militärbedien-

nete wurde von der Reichstagskommission in der Fassung  
der Regierungsvorlage angenommen, nachdem der Staats-  
sekretär hatte erklären lassen, daß die von der Kommission in  
erster Lesung beschlossenen Abänderungen für die Regierung  
unannehmbar seien.

— Das Preussische Abgeordnetenhaus setzte auch am  
Freitag die Aussprache über das Elementarschulwesen fort.  
Vorlagen verschiedene Anträge zur Neuordnung der Schul-  
unterhaltungspflichten in Posen und Westpreußen. Sonn-  
abend Weiterberatung.

— Die Besoldungsvorlage gescheitert. Die Reichs-  
regierung hatte ihre Vorlage über die Gehaltsaufbesserung  
einiger Beamten- u. Unterbeamtengruppen des Reichstag  
mit der Erklärung unterbreitet, daß sie eine Ausdehnung  
der Vorlage unter keinen Umständen zulassen könnte, da  
dann noch weitere Beamtenkategorien Gehaltsaufbesser-  
ungen verlangen und die Zulageforderungen keine Ende  
nehmen würden. Gleichwohl hielt die Budgetkommission  
in der eben vorgenommenen zweiten Lesung des Geset-  
entwurfs an den Beschlüssen der ersten Lesung fest, die  
namentlich noch weiteren Unterbeamtenklassen eine Ge-  
haltsaufbesserung zuwenden wollten. Der Regierungs-  
vertreter Staatssekretär Dr. Delbrück, erklärte darauf,  
daß die Vorlage gefallen sei, wenn das Plenum an dem  
Kommissionsbeschlusse festhalte. Mit der Besserstellung  
der Altpensionäre ist die Beamtenbesoldungsvorlage nicht  
so eng verknüpft, daß nun auch die Altpensionäre auf die  
wohlverdiente Besserstellung keine Aussicht mehr hätten.  
Die zu ihren Gunsten eingebrachte Regierungsvorlage  
wird vielmehr Gesetz werden. Zur Deckung der entstehen-  
den Unkosten werden die Einnahmen aus dem Rennwet-  
tgesetz, dessen Verabschiedung gleichfalls mit Sicherheit er-  
wartet wird, verwendet werden. — Mit der Beamtenbe-  
soldungsvorlage fällt dagegen die Zulage für das Stallhervis  
der Offiziere weg, wofür 1,2 Millionen M gefordert  
waren.

### Ausland.

— Frankreich. Wahlprügeleien gab es in Frankreich an-  
gestrichs der Stichwahlen an diesem Sonntag. Nach einer  
Wahlrede Barthous kam es in Paris auf der Straße zu  
blutigen Zusammenstößen zwischen sozialistischen und demo-  
kratischen Wählern. Die Polizei mußte sehr energisch ein-  
greifen. Ein Schutzeute wurden laut Volk. Itz. mehr oder  
weniger ernstlich verwundet, von den Sozialisten ein halbes  
Duzend kampfunfähig gemacht. Die bis nach Mitternacht  
dauernde Prügelei endete mit zahlreichen Verhaftungen.

— Russland. Die Reichsduma bewilligte sieben in einer  
nichtöffentlichen Abend Sitzung mehrere Geheimvorlagen, die  
eine bedeutende Vermehrung der Vorräte und der Material-  
reserve bei der Artillerie, die Vervollkommnung der Reichs-  
verteidigung und Vermehrung des Reservekontingents für  
dieses Jahr um mehrere hunderttausend Mann vorsehen.  
Obgleich die Opposition (mit Ausnahme der ausgeschlossenen  
21 Abgeordneten) gegen diese Vorlagen stimmten, gingen sie  
glatt durch. Das große Motteprogramm des Marineminis-  
teriums ist vom Kabinett bekräftigt worden. Um die Reichs-  
duma durch die Forderung von mehr als 4000 Millionen M  
nicht zu erschrecken, ist es in drei Programme geteilt worden,  
deren jedes eine fünfjährige Ausführung erfordert. Das  
erste dieser kleineren Programme wird der Duma gegen  
Jahreschluss zugehen.

— Spanien. Dem spanischen Parlament wurde ein Geset-  
entwurf vorgelegt, der zum Ausbau der spanischen Flotte  
einen jährlichen Kredit von 28 Millionen M 9 Jahre hin-  
durch vorsieht.

— Orient. In Albanien hat die Internationale Kontroll-  
kommission für den Fürken Wilhelm die Beilegung der epi-  
rotischen Unruhen in die Hand genommen. In der südlich-  
en Zone Albanien sollen der griechischen Bevölkerung noch  
einige Zugeständnisse gemacht werden. Bevor es zu dem all-  
gemeinen Waffenstillstand kam, fand noch bei Koritsa ein  
erbitterter Kampf zwischen Albanern und aufständischen Grie-  
chen statt, in dem die ersteren siegreich vorrückten, die Griechen  
150 Tote, Waffen und Munition verloren.

— Mexiko. Die Vermittlungsaktion im amerikanischen  
mexikanischen Konflikt schreitet fort. Die mexikanische Re-  
gierung beschwerte sich darüber, daß Nordamerika trotz des  
abgeschlossenen Waffenstillstandes fortfähre, Truppen und  
Munition in Veracruz zu landen. In der Stadt Mexiko  
droht der Ausbruch der Anarchie, da der Sturz Huertas jeden  
Augenblick erwartet wird. Fortgesetzt treffen noch Flücht-  
linge aus dem Inneren Mexikos in Veracruz oder anderen  
mexikanischen Hafenstädten ein.

### Aus Stadt, Provinz u. Nachbargebiet.

Fulda, 9. Mai 1914.

— Ordensverleihungen. Dem Pfarrer und Kreis-  
schulininspektor H u f n a g e l in Birstein, Kreis Gelnhausen  
wurde der Rote Adlerorden vierter Klasse und dem Kir-  
chenrechnungsführer, Kantor und Lehrer a. D. S t e i n  
in Birstein, Kreis Gelnhausen der königliche Kronenorden  
vierter Klasse verliehen.

— **Fällt aus!** Die regelmäßige Stadtverordneten-sitzung fällt nächsten Montag aus. Die nächste Sitzung findet am 19. Mai statt.

— **Rektorenprüfung.** Zu der Rektorenprüfung, die für die Provinz-Hessens-Nassau vom 5.—8. Mai in Cassel stattfand, hatten sich 21 Herren gemeldet. Von den 15 Herren, die bestanden, erwarben sich 10 die Befähigung zur Vertretung von Volks- und 5 die Qualifikation zur Leitung von Mittelschulen.

— **Schulnachrichten.** Dem Lehrer Bamberger bisher in Höf und Gaid, ist die vakante Lehrerstelle in Johannisberg bei Fulda übertragen. Mit der Verwaltung der Schulamtsbewerber Schilling beauftragt.

— **Kirchliches.** Am 23. Mai nachmittags 3 Uhr wird der Bischof von Fulda in Eisenach eintreffen und am 24. Mai den Firmungen der katholischen Pfarrei das Sacrament der Firmung spenden.

— **Wassergeld.** Mit der Beitreibung des Wassergeldes pro 4. Quartal 1913 wird in den nächsten Tagen begonnen.

— **Bewilligt.** Der Landesauschuss in Cassel hat der Gemeinde Großsüder zu den Kosten der beschafften Beschützer Brandversicherungs-Anstalt bewilligt.

— **Militärisches.** Die Infanterie-Regimenter Nr. 82 (Göttingen) und 83 (Cassel-Kroffen) begeben sich am 12. Mai nach dem Truppenübungsplatz Ohrdruf, um dort den Übungen der 43. Infanterie-Brigade vorzunehmen. An den Übungen, die sich bis zum 5. Juni ausdehnen, nimmt auch das 11. Jägerbataillon aus Marburg teil, das am 13. Mai auf dem Ohrdruffer Truppenübungsplatz eintrifft. Die Truppenteile der 43. Brigade werden am ersten Übungstage mit den Truppen der 76. Infanterie-Brigade (Regimenter 71 und 95) kriegsmäßige Feldübungen vornehmen, nach deren Beendigung sich die Regimenter 71 und 95 vom Truppenplatz nach ihren Garnisonen zurückbegeben.

— **Vom Truppenübungsplatz des 11. Armee-Korps.** Nachdem der Übungsplan für die Infanterie-Truppen festgelegt worden ist, hat das Generalkommando nun auch die Übungen für die Artillerie und Kavallerie genau bestimmt. Vom 16. Mai bis 5. Juni übt die 8. Feldartillerie-Brigade des 4. Armee-Korps, vom 9. bis 22. Juni die Reserve-Feldartillerie-Abteilung des 4. Armee-Korps, vom 19. Juni bis 8. Juli das Husaren-Regiment Nr. 14 aus Cassel und das Dragonerregiment Nr. 5 aus Hofgeismar, vom 10. bis 30. Juli die Feldartillerie-Regimenter Nr. 19 aus Erfurt und 55 aus Naumburg, vom 1. bis 22. August die Jäger-Regimenter zu Pferde Nr. 2 aus Langensalza und Nr. 6 aus Erfurt und vom 18. bis 29. August die Feldartillerie-Regimenter Nr. 19 aus Erfurt und Nr. 55 aus Naumburg.

— **Notes-Aussch. Bei dem morgen stattfindenden Festkonzert im Schloßgarten singt der Männergesangsverein „Winkleria“ um 4 1/2 Uhr, der Chor des Evangel. Arbeitervereins um 5 1/4 Uhr, der Chor des Lehrerseminars um 6 Uhr. Bei ungünstiger Witterung müssen die Männerchöre und die Regimentskapelle im großen Saal, die Feuerwehrkapelle im gelben Saal.**

— **Strassammer.** Drei Stunden lang verhandelte die gestrige Strassammer gegen den 51 Jahre alten Hb. Wepler aus dem Arele Hofsfeld, den 54 Jahre alten August Behnberger und den 27 Jahre alten Karl Behnberger, beide aus Gronberg im Taunus, gegen welche die Anklage wegen Betrugs erhoben war. Dieselben sollen im Jahre 1913 in Fulda verschiedene Personen unter dem Vorzeichen, ihnen Gelder zu verleihen bzw. vermitteln zu wollen, um die sogenannte Prüfungsgebühr beschwindelt haben. — Zunächst erschienen der erkrankte Angeklagte als Vertreter der Firma „Immobilienfinanzbüro Carl Behnberger zu Frankfurt a. M. und Bamberger und sonstige des Terrain entrichtete Geschäfte. Selbstverständlich waren zur Verlesung die allgemein notwendigen Papiere, Grundbuchauszug, Katasterauszug, Brandfassenkarte, Feuerversicherungs-police vorzulegen. Der Herr Vertreter präsidierte sodann an Hand dieser Papiere und durch „Kofalkinspektion“, ob eine Verlesung oder weitere Verlesung möglich sei und erhob 3250 M Prüfungsgebühr, welche auch im Falle der Nichtverlesung vertragsmäßig nicht zurückgefordert werden. In dieser Verhandlung waren acht Zeugen geladen. Schließlich stellte die Verteidigung den Antrag auf Versagung und Ladung weiterer Zeugen, welchem Antrag das Gericht stattgab. — Der Schneider Carl Jäger von Großenmoor (Arele Hünfeld) war vom Schöffengericht Duraham wegen mehrerer Forderbüchle zu einer Geldstrafe von 45 M verurteilt worden. Die hiesige Strassammer als Berufungsinhalt beschlößte jedoch Ansehen eine Stunde lang mit dieser Sache, beschlößte jedoch Ansehen des Termins, um das Vorstrafenverzeichnis des Angeklagten, sowie dasjenige eines Zeugen einzulegen.

— **Gotha-Taube.** Unsere Annahme in Nr. 106 des Kreisblatts, daß Herr Leutnant Jahn auf der Rückreise nach Königsberg unsere Stadt am 6. d. Mts. überflog und als Drohne eine Schleiße ausfachte, hat sich bewahrheitet. Herr Leutnant Jahn's Gotha schreibt uns u. a.: „Unsere Fahrt bis Danau war wundervoll ruhig, nach Ueberfliegung des Mains fingen große Schwierigkeiten an; wir gerieten in ein Haalgewitter, das uns tüchtig durchschüttelte. Da hierdurch die Maschine stark mitgenommen wurde, ließ sie beim Weiterfliegen in Darmstadt nicht mehr, die Folge war Kopfstand, wobei Propeller und Rad beschädigt wurden. Nach Reparatur gelangten wir trotz schlimmen Wetters nach Mühlhausen, von wo wir wieder am 6. Mai um 4 Uhr nachmittags abflogen. Um 7 30 Uhr waren wir über Fulda und haben als Dank für die äußerst freundliche Aufnahme eine Kiste gesendet, worüber ich die Fuldaer Kundliche gefreut haben. (800 Meter Höhe). — Die Thüringer Landeszeitung“ schreibt: Der Flieger Herr W. G. Cardt, der vor einigen Tagen mit Herrn Leutnant Jahn als Begleiter auf einer „Gotha-Taube“ nach Mühlhausen i. Osl. gekarrt war, flog gestern nachmittags kurz nach 4 Uhr vom Flugplatz Mühlhausen-Gabbeheim ab, um in welchem Flug bereits gegen 8 1/2 Uhr über Gotha geschickelt zu werden. Die Absicht des Fliegers bestand darin, mit diesem Auge zunächst einen 6-Stundenflug um die Städtepreise der Landteilsflugsprende zu absolvieren, weshalb er nicht sofort landete, sondern noch 1 1/2 Stunden über der Stadt kreiste, um endlich 10 1/2 Uhr herunterzusteigen. Es — r ein elenariger Eindruck, in dieser nächsten Fahrt nach unaufrichtiger Surren des Propellers zu vernichten und das zeitweilige Aufblitzen eines Lichtsignals am Bord des Abfluges zu beobachten, bis endlich die vorgesehene Zeit abgelaufen war und zur Landung geschritten werden konnte. Leider fiel letztere etwas hart aus, doch blieben zum Glück

dank der soliden Ausführung der Maschine beide Flieger unverletzt, jedoch Herr Cardt bereits heute morgen um 6 Uhr von neuem kranken. Der Flug soll nunmehr über Königsberg und Remel, nach Möglichkeit bis Nimmerlahn, unferm nordöstlichen Punkt ins deutsche Reich führen. — Herr Leutnant Jahn schreibt weiter: Da bei unserer Landung bei Stodderkeit die Maschine völlig erschlagen wurde, ein Ersatz leider nicht möglich zur Stelle war, konnte Flieger Cardt nur allein weiterfliegen auf einer Maschine, die für 12 Stunden Benzin faßt und daher wegen Ueberladung keinen Beobachter mitnehmen kann. Leider hat er das Veb gehabt, um 9 Uhr schon bei Berlin wegen Motordefekts landen zu müssen.“

— **Central-Theater.** Laut Anzeige im heutigen Inseratenteil hebt den Besuchern der Centraltheater-Lichtspiele für die nächst Tage eine noch nie gesehene Sensation bevor: „Dem Stier gegenüber“, Schauspiel in 2 Akten, das seinen Höhepunkt im verweiblichen Kampf mit einem Stier findet. Hier liefert ein Nebenbuhler um die Hand einer reichen Gutsbesitzerin den andern dem Wüten eines wildgewordenen Stieres aus, wobei das Publikum minutenlang in höchster Spannung gehalten wird. Gegenständig kommt er in die heiterste Stimmung und bel dem zweifelhafte Lustspiel „Kasernenblüten“ und deren humorvollsten Vorführungen. — Der heutzutage Besuch unserer Lichtspielhäuser beweist nur Genüge, daß die im Kinowesen vielbesprochene Bedürfnisfrage, die speziell in den acht neuen Paragraphen zur Gewerbeordnung eine Hauptrolle spielt, hier in gebührender Weise gelöst ist.

— **Germania-Lichtspiele.** „Die Dämonin“ ist der Titel des großen dreiatktigen Dramas nach dem Roman „La Glu“ von Jean Richepin von der Academie Francaise, das von heute ab bis Dienstag, den 12. Mai, auf dem Spielplan der Germania-Lichtspiele steht. Die Hauptrollen sind von berühmten französischen Bühnenschauspielern, wie Herr Strauß (Hauptdarsteller in „Menschen unter Menschen“), Herr Kapellmann (Hauptrolle in „Lebenslust“) und Fräulein Klinkow (in „Menschen unter Menschen“). Außerdem gelangt noch die „Dame mit der Maske“ zur Vorführung. Dieser von Direktor Alfred Halm inszenierte Filmstreifen unterscheidet sich von anderen Verwechslungsromanen schon dadurch, daß die einzelnen Situationen, in die hier die Dame mit der Maske gerät, so lustig motiviert sind, wie das ganze Stück, das großen Beifall verspricht. (Siehe Inseratenteil.)

— **Ueber die Erhebung und Ablieferung des Wehrbeitrages durch die Ortsbehörden haben die Zentralbehörden jetzt die erforderlichen Anordnungen erlassen. Die Zustellung des Veranlagungs- bzw. Feststellungsbescheides über den Wehrbeitrag hat in einem Briefumschlage gleichzeitig mit den anderen Veranlagungsbescheiden gleichzeitig zu erfolgen. Ueber den zu erhebenden Wehrbeitrag ist ein Wehrbeitrags-Sollbuch zu führen. Ueber die eingehenden Wehrbeiträge haben die Ortsbehörden ein Wehrbeitrags-Einnahmehuch fortlaufend zu führen. Die vor-schrittsmäßig erhobenen, wie auch freiwillig oder etwa vorausbezahlten Beiträge sind allmonatlich bis zum 20. an die zuständigen Kassen abzuliefern. Ueber freiwillige Beiträge oder Vorauszahlungen haben die Hebestellen dem Einzahler eine vorläufige Bescheinigung zu erteilen. Das Wehrbeitrags-Sollbuch soll jederzeit einen Ueberblick über den Stand des Hebungsverfahrens gewähren. Nach dem Ablauf des Rechnungsjahres 1916 müssen alle von den Hebestellen geführten Bücher mit den zugehörigen Belegen eingefordert und den Bezirksregierungen zur Nachprüfung vorgelegt werden. Ueber das Verfahren bei eintretenden Änderungen insolge Zu- und Abganges werden noch besondere Anweisungen erlassen.**

— **Frühobst.** Die ersten Kirschchen sind heuer sehr früh erntet worden und bereits hier in den Handlungen von Geschwister Weinberg und Schramm zu haben; freilich sind sie bei aller Süßigkeit noch etwas „gelassen“.

— **Fußball.** Das Bataillonsmannschaft des 8. Infanterie-Regiments von Gersdorf, Nr. 80 aus Wiesbaden tritt morgen nachmittags 3 Uhr im Sportplatz Neuenberg der 1. Mannschaft des ersten Fuldaer F.-C. „Vorwärts“ im Wettspiel gegenüber und wird uns ein schönes Spiel zeigen. „Vorwärts“ wird alles aufbieten müssen, um gegen diese gut eingeleitete Mannschaft ebensowohl abzuschneiden.

— **Gartenkonzert.** Morgen Sonntag wird das Garten-Orchester des „Ades Rhön-Prechtel“ bei Ritters (Rhönbahn Fulda-Gersfeld) mit einem Freiluftkonzert eröffnen. Für Sonntag-Ausflügler könnte es morgen kaum ein verlockenderes Ziel geben, als nach kurzer Bahnfahrt die Schritte zu dieser Reiaufmadung zu lenken, da das „Vad Rhön-Prechtel“, nicht nur durch seine romantische Lage im Lutterthal, sondern auch hinsichtlich seiner hübschen Einrichtung und Ausstattungen alle Vorbereitungen zu einem angenehmen Aufenthalt, zum Genuß reiner Sonntagsfreuden erfüllt. Der Unternehmer ist darauf vorbereitet, eine große Anzahl von Gästen aufnehmen und bewirten zu können.

— **Sonderfahrt zur Kieler Woche.** Der Hauptaus-schuss für die Kieler Woche, der des Deutschen Flottenvereins unterimmt in der Zeit vom 26. Juni bis 3. Juli cr. eine Sonderfahrt, die die Teilnehmer von Berlin über Lübeck nach Kiel zur Teilnahme an der Kieler Woche und von da über Kopenhagen nach Kopenhagen führen wird. Von Kopenhagen als Standquartier aus, wird Nordsee-land mit seinen Schloßern besichtigt und eine Fahrt durch den Sund nach dem am Kullengebirge male-riisch gelegenen Seebad Malle angetreten. Die Nordische Ausstellung in Malmö wird besichtigt. Am 3. Juli treten die Teilnehmer von Kopenhagen mit einem Schnelldampfer die Rückreise nach Sebnitz an, wo die Sonderfahrt schließt. Auf der Rückkehr ist die Möglichkeit gegeben, die Seebäder auf Rügen und an der Rognölschen Küste zu besichtigen. Programme sind kostenlos vom Hauptaus-schuss Berlin-Mark Brandenburg des Deutschen Flottenvereins, Berlin W. 35, Schöneberger Ufer 30, 1. zu haben.

— **Gersfeld, 8. Mai.** Die hiesige Firma Rhön-Industrie wählte in ihrer letzten Sitzung den Kaufmann Herrn August Schüller-Gersfeld zu ihrem Betriebsleiter. Der bisherige Betriebsleiter war Herr Alfuldich. — An der Nacht vom Mittwoch auf Donnerstag extranste sich eine unbekannt mitrad auf Anlangen der 30er Jahre stehende Ehefrau Barbara des Landwirts Storch zu Dammhof, Mutter zweier Kinder, im Kälberweide Weiser. Durch 2 am Ufer stehende Holzstämme wurde man auf-merksam, suchte und fand die Leiche.

— **Cassel, 8. Mai.** Beim Abbruch einer Straße in Cassel hat die Stadtverwaltung in anerkannter Weise beschloffen, das „Märchenhaus“, in dem 1805 bis 1814 die Brüder Grimm wohnten und aus dem die deutschen Märchen in die Welt hinauszugingen, zu erhalten. Das Haus erhält einen Lauben-

gang und wird also nur im Erdgeschoß eine Veränderung erfahren.

— **Frankfurt a. M., 8. Mai.** Das Oberkriegsgericht des 18. Armee-Korps verurteilte den Unteroffizier Reis vom 81. Infanterie-Regiments wegen Verleumdung eines Vor-gesetzten zu sechs Monaten Gefängnis und Degradation. Er hatte einem Stabsarzt in völlig grundloser Weise fittliche Verfehlungen nachgesagt.

— **Soden (Taunus), 8. Mai.** Die Großherzogin-Großmutter Adelheid von Luxemburg stattete heute morgen, von Schloß Königstein kommend, der Prinzessin Edward von Anhalt, die hier zur Kur weilt, einen Besuch ab.

— **Wiesbaden, 8. Mai.** Wie die Korrespondenz Piper erfährt, wird der Kaiser während seines hiesigen Aufenthaltes vor dem Kurhause an einem noch nicht bestimmten Tage eine Parade abhalten. Folgende Truppen werden an der Parade teilnehmen: Das Infanterieregiment Nr. 80, einschließlich des Homburger 3. Bataillons, das Regiment Nr. 88 ohne das 2. Bataillon, das Pioniersbataillon Nr. 25, zwei Abteilungen des Feld-artillerieregiments Nr. 27. Abordnungen von Kriegerver-einen nehmen gegenüber vom Kaiser Aufstellung, beteiligen sich aber nicht an dem Vorbeimarsch. Spalier bilden die Kriegervereine, die freiwillige Sanitätskolonne und der Jungdeutschlandbund von Wiesbaden-Stadt und Land.

## Tagessneuigkeiten.

— **Berlin, 8. Mai.** Den Bemühungen der Charlotten-burger Kriminalpolizei, der Täter habhaft zu werden, die in der Nacht vom 10. zum 11. März das Kaiser-Friedrich-Denkmal mit Anilinfarbe befädelten und mit der Aufschrift „rote Boche“ versehen, waren erfolgreich. Der Tat dringend verdächtig wurden fünf Personen ver-faßt, darunter ein Schankwirt, in dessen Lokal der Anstalt aufgestellt worden war. Die Befädelungen hat angeblich ein Schloffer namens Lina begangen, die drei mit ihm Verhafteten legten auf der Polizei ein Geständnis ab, worauf sie dem Untersuchungsrichter vorgeführt wurden. Auf die Ergreifung war seinerzeit eine Belohnung von 1000 Mark ausgesetzt worden.

— **Berlin, 8. Mai.** Der russische Marinekapitän Poljakow, der, wie erinnerlich, von der Kölner Polizei irrtümlich für einen Tschendebiel gehalten, festgenommen worden war, und in Untersuchungshaft gehalten wurde, wobei die Beamten nicht korrekt verfahren sind und die Reichsregierung sich entschuldigt hat, hat jetzt, wie die hiesigen „Neuesten Nachrichten“ erzählt, den Chef-Redakteur und den verantwortlichen Redakteur der Berliner „Post“ eine Privatklage wegen Beleidigung eingeleitet, weil das Blatt noch nach der Freilassung des Kapitäns geschrien hat, es sei so gut wie erwiesen, daß er für einen Augenblick seine Hände in einer Tasche gehabt hat, die ihm nicht gehörte, und weil er als ein diebstahliger in flagranti ergriffener Kapitän bezeichnet worden war.

— **Berlin, 8. Mai.** Ueber den Ausbruch der Maul- und Klauenseuche in der Berliner Mastvieh-Ausstellung meldet die „Fleischer-Zeitung“: Noch heute früh wurden etwa vierzig Rinder und einige wenige Kälber zur sofortigen Schlachtung freigegeben, dann aber erfolgte wieder der Schluß aller Ställe, da der Verdacht erlag, daß neue Erkrankungen unter dem Ausstellungsvieh ausgebrochen seien. Alle Ställe wurden infolgedessen tierärztlich genau untersucht und in zwei Ställen kranke Tiere angetroffen. Beide Ställe wurden sofort vollständig gesperrt. Die übrigen Ställe wurden aber um 10 1/2 Uhr wenigstens so weit freigegeben, daß die Wärter eine Fütterung der ihrer Obhut anvertrauten Ausstellungstiere vornehmen könnten. Durch eine Befestigung des Polizeipräsidiums wird bestimmt, daß der Abtrieb von Ausstellungsvieh vom Viehofe an sich verboten ist, daß aber noch gesunde Tiere zum Zwecke sofortiger Abschachtung unter den üblichen Sicherheitsmaßregeln in Orte ausgeführt werden können, in denen sich ein öffentliches Schlachthaus befindet.

— **Berlin, 8. Mai.** Dem Staatssekretär Dr. Delbrück ist von dem Generaldirektor der Hamburg-Amerika-Linie, Ballin, folgende Telegramme zugegangen: „Euer Erzellen danke ich herzlich für die nach Besichtigung der „Vaterland“ übersandten und übermittelten Grüße und Wünsche, wie für die Worte hoher und ehrenvoller Anerkennung für den Schiffbau und die Reederei. Ich bitte Euer Erzellen und den Herren des Bundesrates nochmals zum Ausdruck bringen zu dürfen, wie sehr ich es beklagt habe, daß ich den dankwürdigen Tag der Besichtigung der „Vaterland“ durch den Bundesrat und den Reichstag nicht miterlebt habe.“

— **Berlin, 8. Mai.** Heute nachmittags schlug der Blitz in einen unbemanteten Fesselballon, mit dem das Telegrafien-bataillon Nr. 5 bei Jossen eine Aunferübung macht. Der Fesselballon wurde zerstört, Menschen wurden nicht verletzt.

— **Berlin, 8. Mai.** Die 20 Jahre alte Liesbeth Cohn vergiftete sich aus Liebeskummer in ihrer elterlichen Wohnung in Berlin W. Jagowstraße. Die von dem her-beigerufenen Arzt angewandten Gegenmittel blieben erfolglos. Die Cohn ist bald, nachdem sie den Gifttrank zu sich genommen hatte, gestorben.

— **Kiel, 8. Mai.** Prinz Heinrich von Preußen ist gestern abend nach London abgereist.

— **Braunschweig, 8. Mai.** Heute Vormittag starb hier die Witwe des Romanbilders Wilhelm Raabe im Alter von 79 Jahren.

— **Leipzig, 8. Mai.** Die erste deutsche Flugpost wird am Sonntag und Montag zwischen Leipzig und Dresden hin- und her und Auslands befördert. Jeder Inhaber einer Flugpost-karte nimmt zudem teil an der Verlosung von Flugzeug-fabrikaten. Mehr kann man für 25 S nicht verlangen!

— **Leipzig, 8. Mai.** Auf der „Bugra“ fand heute nach-mittag in Gegenwart des Ausstellungsdirektors, des Bürgermeisters Dr. Roth und der Vertreter verschiedener niederländischen Komitees, Ruton, die Eröffnung der nie-

berländischen Abteilung durch den holländischen Gesandten Baron Gevers statt.

**Noburg, 8. Mai.** Der Herzog hat folgende Verfügung an das Staatsministerium und die Hofkammer erlassen: „Ich wünsche in allen Angelegenheiten, in denen neben dem Interesse des herzoglichen Hauses auch das Staatsinteresse berührt wird, und bei allen wesentlichen Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Staatsministerium und der Hofkammer einen gemeinsamen Vortrag des Vorstandes der zuständigen Ministerialabteilung und des Hofkammer-Präsidenten zu hören, bevor ich eine Entscheidung fasse. Nähere Verfügungen behalte ich mir vor.“

**Bamberg, 8. Mai.** Ueber das Vermögen des vor einigen Tagen wegen Untreue und Unterschlagung verhafteten Justizrats Trauner wurde Konkurs eröffnet. Die gesamten vier Anwesen des Verhafteten wurden mit Beschlagnahme belegt. Konkursverwalter ist Rechtsanwalt Dr. Stumpf-Bamberg. Bis jetzt konnten weitere Veruntreuungen als der bereits genannte Betrag in Höhe von 25000 Mark nicht festgestellt werden.

**Bayreuth, 8. Mai.** In der Klagesache der Frau Holbe Weidler gegen ihre Mutter Frau Cosima Wagner hat heute die Zivilkammer des Landgerichts eine Zwischenentscheidung gefällt, wonach über verschiedene, das Zusammenleben der Frau Cosima Wagner mit Hans v. Bülow betreffende Punkte Beweis erhoben werden soll. Für diese Beweiserhebung, die sich auf die Vernehmung der für die fragliche Zeit (12. Juni bis 12. Oktober 1864) in Betracht kommenden Wirtschaftsdame Hans v. Bülows bezieht, ist eine Frist von 10 Tagen festgesetzt.

**Breslau, 8. Mai.** Der Hauptbelastungszeuge des weltbekannten ober-schlesischen Mähdrehmaschinenfabrikanten Lubelski, Polizeikommissar Selle (Myslowitz), gegen den bekanntlich Untersuchung wegen Bestechung schwebt, wurde heute früh im Peuthener Stadtwalde tödlich verletzt aufgefunden. Er hat anscheinend Selbstmord begangen. Nach dem Fortfall des Hauptzeugen dürfte, gemäß „Breslauer Zeitung“, die gegenwärtig vorm Reichsgericht schwebende Revision des Lubelski-Prozesses wahrscheinlich mit einer Freisprechung enden.

**Haiger, 8. Mai.** Auf dem Speicher des Rathauses hat man eine Anzahl alter Gemälde entdeckt, welche der von der Stadt zu ihrem 1000jährigen Bestehen in diesem Jahr zu veranstaltenden Ausstellung noch zugute kommen werden. Die Bildnisse stellen den Fürsten Christian von Nassau-Dillenburg, Prinz von Oranien dar, der von 1724 bis 1739 über Haiger regierte. Zwei weitere Bildnisse zeigen den ersten Fürsten von Nassau-Dillenburg Ludwig Heinrich nebst Gemahlin und stammen aus den Jahren 1658 und 1664.

**Köln, 8. Mai.** In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung wurde der Oberbürgermeister ermächtigt, die Deutsche Turnerschaft zur Abhaltung eines Deutschen Turnfestes im Jahre 1918 nach Köln einzuladen.

**Köln, 8. Mai.** Gegen 11 Uhr vormittags brach im Verwaltungsgesäude der Verbundausstellung ein Brand aus, der von den in kürzester Zeit herbeigelegten Feuerwehren in kurzer Zeit gelöscht wurde, jedoch nennenswerter Schaden nicht angerichtet wurde. Durch den Brand wird feinerlei Störung im Betrieb der Ausstellung verursacht.

**Gywanowitz (Mähren), 8. Mai.** Der König und die Königin von Bayern sind heute vormittag nach Ungarn abgereist.

**Wien, 8. Mai.** Ein großes Feuer brach heute abend kurz nach 8 Uhr in den Petroleumslagern der Floridsdorfer Mineralwasserfabrik A. G. aus. Die Flammen ergriffen in kurzer Zeit sämtliche Cellars und es bildeten sich turmhohle Feuerfäulen. Der Brand ergriff bald einen so großen Umfang, daß die gesamte Wiener Feuerwehreinheit, die Wehren der Umgegend und ein starkes Militäraufgebot zu Hilfe gerufen werden mußten. Bis abends 11 Uhr war es noch nicht möglich, den Brand zu lokalisieren. Es konnte noch nicht festgestellt werden, ob Menschenleben bei dem Brande zu Schaden gekommen sind.

**Genf, 8. Mai.** Der Schweizer Oberstleutnant Grimm erzählt, er sei kürzlich nahe dem Simplontunnel auf Schweizer Boden von einer italienischen Militärpatrouille überfallen, nach Italien geschleppt und erst nach mehreren Stunden ohne Entschuldigungen freigelassen worden.

**Paris, 8. Mai.** Der Untersuchungsrichter Voucard vernahm heute den Arzt Dr. Gautier, der auslegte, daß der Besatte im Finanzministerium Boger, als er von dem Anschlag der Frau Caillaux erfuhr, erklärte hatte: „Was da geschehen ist, überrascht mich nicht. Frau Caillaux ist heute in das Ministerium gekommen und hat daselbst erklärt: Die Camarade des Figaro muß aufhören, oder ich werde Calmette töten und mein Gatte wird sich dann umbringen.“ Der Untersuchungsrichter beschloß, Bover über die ihm zugeschriebene Aeußerung zu vernehmen. Durch die Jugendaussage erfährt der für heute angekündigte Abschluß der Untersuchung eine neue Verzögerung.

**Paris, 8. Mai.** Die hiesige Polizei verhaftete die Bandendirektoren Marc und Andre de Jabry, welche die ihnen von zahlreichen Bankiers für den Ankauf ausländischer Wertpapiere anvertrauten Geldbeträge veruntreut hatten.

**London, 8. Mai.** Die Ernennung des Bruders der Königin, Prinzen Alexander von Teck, zum Generalgouverneur von Kanada an Stelle des Herzogs v. Connaught wird in der konservativen Presse mit lebhaftem Beifall begrüßt. Auf liberaler Seite ist in den letzten Jahren wiederholt an der sich immer mehr einbürgernden Uebung, Prinzen zu Vizekönigen der großen britischen Gebiete über See zu machen, Kritik geübt worden, obwohl gegen die Herren, die ausgesandt wurden, nichts Persönliches einzuwenden war. Prinz Alexander Teck, der 40 Jahre alt ist, hat die Offizierslaufbahn eingeschlagen und den Burenkrieg mitgemacht. Er ist hier namentlich durch sein Wirken für eines der großen Londoner Krankenhäuser und andere humanitäre Zwecke bekannt geworden. Seine Gattin ist eine Tochter des verstorbenen Herzogs von Albany.

**Boston, 8. Mai.** Der Cunard-Dampfer „Franconia“ ist mit den Ueberlebenden der „Columbia“ hier angekommen. Die Geretteten tragen sämtlich Spuren ihrer Irrfahrten; viele sind durch Brandwunden entstellt.

## Letzte Nachrichten.

**Berlin, 8. Mai.** Der Entwurf über die Gewährung von Beihilfen an Altpensionäre und Althinterbliebene, der dem Reichstage heute zugegangen ist, bestimmt, daß den Altpensionären auf Antrag im Falle des Bedürfnisses Pensionen bis zu 1500 Mark 20 Prozent, von 1500 bis 3000 Mark 15 Prozent, bei über 3000 Mark 10 Prozent beträgt. Pension und Beihilfe dürfen zusammen nicht über 6000 Mark betragen. Den Witwen und Waisen ist auf Antrag der Hinterbliebenen eine Beihilfe von 20 oder 15 oder 10 Prozent des Witwen- und Waisengeldes zu gewähren, je nachdem dieses bei Witwen bis 600, von 600 bis 1200 oder über 400, bei Waisen bis 120, von 120 bis 240 oder über 240 Mark beträgt. Das Witwengeld und die Beihilfe dürfen nicht über 2400 Mark, das Waisengeld und die Beihilfe nicht über 800 Mark für die Vollwaisen und 480 Mark für die Halbwaisen betragen. Ein Vorhandensein des Bedürfnisses ist anzunehmen, wenn der Pensionär verheiratet oder Angehörige kraft des Gesetzes zu unterhalten hat und wenn sein jährliches Gesamteinkommen 3000 Mark und bei Unterbeamten 1500 Mark nicht übersteigt.

**Berlin, 8. Mai.** Im Reichstag fand heute unter dem Vorsitz des Direktors im Reichsamt des Innern Laval eine Besprechung des geschäftsleitenden Ausschusses der Kommission zur Prüfung der Rüstungslieferungen statt, an der vom Kriegsministerium Generalmajor Wild von Hohenborn, vom Reichsmarineamt Vizeadmiral Dähnhardt, sowie die Mitglieder des Reichstags Graf Westarp, Schult, Erzberger, Bollert und Viehling teilnahmen. Nach dem Ergebnis der Besprechung soll die Kommission vom 8. bis 10. Juni tagen, um unter Einziehung von Sachverständigen die gesamte Beschaffung der Bewaffnung und Munition für Infanterie, Feld- und Fußartillerie sowie für Marinegeschütze zu erörtern. Im Anschluß hieran soll eine Besichtigung der Spandauer Militärwerkstätten stattfinden. Die Fortsetzung der Verhandlungen ist für die erste Hälfte des Monats November in Aussicht genommen.

**Berlin, 8. Mai.** Nachrichten, die bei der hiesigen griechischen Gesandtschaft eingetroffen sind, bezeichnen die seit einigen Tagen aus Sofia verbreiteten Gerüchte über Grenzlaten, die von irregulären Banden mit Unterstützung der griechischen Armee in Mazedonien verübt worden sein sollen, um die slowakische und türkische Bevölkerung zu terrorisieren, als absolut falsch. Es gäbe dort überhaupt keine Irregulären; die griechischen Soldaten hätten anderes zu tun, als Grausamkeiten zu begehen. Wenn die hellenischen Behörden in den neuen Provinzen sich parteiisch zeigten, dann geschehe es allgemein zu Gunsten der nichtgriechischen Bevölkerung.

**Berlin, 9. Mai.** Die „Germania“ nimmt an leitender Stelle von einem im „Freien Volk“ erschienenen Artikel Kenntnis, der eine Fusion zwischen der Hauptgruppe der Nationalliberalen und der fortschrittlichen Volkspartei anzeigt. Die „Germania“ erklärt, gleichfalls Kenntnis von diesen Fusionsverhandlungen zu haben, bezeichnet es aber als verfehlt, bereits von einem Abschluß dieser Besprechungen reden zu dürfen. Die neue Partei solle sich um Bassermann, Müller-Meiningen und Naumann gruppieren.

**Karlsruhe, 8. Mai.** Der Kaiser hat sich heute Morgen mit Gefolge im Sonderzuge nach Dürkheim begeben, während die Kaiserin in Karlsruhe verbleibt. Der Großherzog geleitete den Kaiser zur Bahn. In Dürkheim wird der Kaiser nach einer Meldung des Kommandierenden Generals des 15. Armeekorps den Kraftwagen besteigen und über die Dreifahren nach Coarx fahren, um einer Gebirgsübung bei Colmar beizuwohnen.

**Drei Lehren, 8. Mai.** In Anwesenheit des Kaisers fand heute in den Vogesen zwischen Urbeis und dem Höhenluftort Drei Lehren eine Gebirgsübung statt, die General v. Deimling leitete. Sie endete nach einem anstrengenden mehrstündigen Gesecht in teilweise glaciartem Gebirgslande mit einem Sturm auf das mächtige Vogesenmassiv la Rodette. Große Verwunderung erregte ein Flieger der Straßburger Fliegerstation, der von Colmar aus trotz der Regenböden die feindliche Stellung in kriegsmäßiger Höhe erkundete.

**Schlestadt, 8. Mai.** Um 2 1/2 Uhr traf der Kaiser mit Gefolge im Kraftwagen aus dem Gesechtswalde bei Coarx kommend, über Rappoltswiller und Ebnattenkirch auf der Hohkönigsburg ein. Auf der großen Freizeil vor dem Burgvortral meldete sich der kaiserliche Statthalter von Elsaß-Vogesen, Dr. von Dalmois. Ebenso begrüßten hier den Kaiser u. a. Staatssekretär Graf von Rodern, sowie der Schlosshauptmann der Hohkönigsburg, Staatssekretär a. D. Freiherr Horn von Bulach. Bei dem Rundgang durch die Räume der Burg unter Führung Vodo Ehardts wurden besonders die neuen Wandmalereien des Kaisers Leo Schöna besichtigt. Kurz vor 4 Uhr erfolgte die Abfahrt nach Schlestadt, von wo die Fahrt nach Braunschweig über Karlsruhe mittels Sonderzuges gegen 5 Uhr angetreten wurde. Vor der Hohkönigsburg, über der während der Anwesenheit des Kaisers ein Geschwader aus sechs Straßburger Flugzeugen kreuzte, hatte der Kaiser eine Parade über die elsaß-lothringischen Pfadfinder in Stärke von 700 Mann abgehalten.

**Karlsruhe, 8. Mai.** Der Kaiser feierte heute abend 7 Uhr 27 von der militärischen Uebung aus dem Elsaß hierher zurück. Der Großherzog erwartete seinen hohen Gast am Bahnhofe und geleitete ihn nach dem Residenzschloß, woselbst um 8 Uhr Fürstentafel und um halb 9 Uhr Marschalltafel stattfand.

**Karlsruhe, 8. Mai.** Der Kaiser und die Kaiserin haben mit Gefolge heute abend 10.50 Uhr Karlsruhe wieder verlassen, um sich nach Braunschweig zu begeben. Trotz der späten Abendstunde hatte sich vor dem Bahnhof ein zahlreiches Publikum angesammelt, das die Majestäten mit Hochrufen begrüßte.

**Wien, 8. Mai.** Ueber das Befinden des Kaisers wird amtlich mitgeteilt: Die Nacht war gut, die bronchitischen

Erscheinungen geringer als gestern. Das Allgemeinbefinden ist sehr gut.

**Durazzo, 8. Mai.** Nach einem bei der Regierung gestern Abend eingelaufenen Telegramm hat gestern östlich von Koriza ein erbitterter Kampf zwischen Albanern und Aufständischen, die größtenteils aus griechischen Soldaten bestanden, stattgefunden. Die Albaner rüdten siegreich vor. Der Feind hatte 150 Tote. Eine Menge erbeuteter Uniformstücke von griechischen Soldaten und viele griechische Offizierssäbel wurden nach Koriza gebracht.

**Madrid, 8. Mai.** Heute Morgen ist ein Gerüst am Speicher eines Neubaus in einem Vorort von Madrid eingestürzt. Ein Arbeiter wurde getötet, sieben schwer verletzt.

**Lissabon, 8. Mai.** Blättermeldungen zufolge weigerte sich Freire Andrade das Ministerium des Aeußern zu übernehmen.

**London, 8. Mai.** Fürst Wilhelm von Hohenzollern begibt sich in den nächsten Tagen nach Richmond in England, um in Begleitung seiner Tochter, der Gemahlin des Erzkönigs Manuel von Portugal, nach Sigmaringen zurückzukehren. Die Königin wird, wie es weiter heißt, im elterlichen Schlosse Wohnung nehmen; ob sie König Manuel dorthin begleiten wird, sei noch ungewiß. Die Vermählung des Erzkönigs mit der im August 1890 geborenen einzigen Tochter des Fürsten Wilhelm von Hohenzollern, fand am 4. September v. J. statt. Bald nach der Heirat mußte sich die Königin zu längerer Behandlung in die Klinik des Münchener Professors v. Romberg begeben. Italienische Blätter melden unlängst, daß die Gemahlin des Erzkönigs die Lösung der Ehe beim Papst nachgesucht habe.

**Steinamanger, 8. Mai.** Der König von Bayern ist mit Familie gestern Abend in Sarvor eingetroffen, nachdem er an der Grenze des Komitats von dem Obergespan Defossy willkommen geheißen war.

**Petersburg, 8. Mai.** Die Duma hat in geheimer Sitzung ohne Debatte Kredite für eine zeitweilige Vermehrung des Bestandes der höheren Militärschulen, eine Vervollständigung der Materialreserve der Artillerie und für die Vervollkommnung der nationalen Verteidigung angenommen. Auch der Gesetzentwurf betreffend die Rekrutenziffern der Jahressklasse 1914 wurde nach kurzer Debatte angenommen.

**Catania (Sizilien), 9. Mai.** Gestern abend hat ein Erdbeben fast alle Häuser der Gemeinde Aciriale unwohnbar gemacht.

**Cairo, 8. Mai.** Ein türkisches Flugzeug ist bei Tell-el-Bir verunglückt. Die Insassen blieben unverletzt.

**Newyork, 8. Mai.** Die Vertreter von 60 Delgesellschaften, welche in der Gegend von Tampico Interessen besitzen, beschloßen, Präsident Wilson zu ersuchen zum Schutze der Arbeiter bei den Delquellen wieder Kanonenboote nach Tampico zu entsenden.

**Washington, 8. Mai.** Kontreadmiral Howard bestätigte die Nachricht von dem Bombenwurf auf Mazatlan. Der Admiral berichtet noch, daß in Mazatlan alles ruhig und für die Flüchtlinge gesorgt sei, denn der deutsche Konsul habe ihnen wieder Beistand geleistet. Ein britischer Dampfer brachte die Flüchtlinge von San Blas nach Mazatlan. Er sei dort kaum angekommen, als er beschossen wurde. Jetzt sei er mit den Flüchtlingen auf dem Wege nach San Francisco zunächst nach Mazatlan abgegangen.

**Washington, 8. Mai.** Kriegssekretär Garrison erhielt gestern eine lange chiffrierte Depesche von General Junston. Er berief darauf den gesamten Generalstab, mit dem er eine Beratung abhielt, welche bis Mitternacht dauerte. Garrison erklärte, General Junston habe ihm Mitteilungen von Flüchtlingen über die Lage in der Stadt Mexiko übermittelt. Die Flüchtlinge erklärten, der Zusammenbruch der Herrschaft Huertas könne jeden Augenblick erwartet werden. Dann würde die Anarchie eintreten. Wie bekannt wird, ist das Kriegsamt darauf bedacht, in Veracruz oder auf Transportschiffen 50 000 bis 60 000 Truppen aufzustellen, welche erforderlichen Falls nach der Hauptstadt vorrücken sollen.

**Washington, 8. Mai.** Staatssekretär Bryan wurde heute über die Besitzverhältnisse bezüglich der amerikanischen Truppenbewegungen befragt, welche die mexikanische Regierung bei den Vermittlern angebracht habe. Bryan gab zu, eine Note von den Vermittlern empfangen zu haben, erklärte jedoch, daß die Note nur mitteile, was Huerta gesagt habe. Die Note werde beantwortet werden.

**Mexiko City, 8. Mai.** Das auswärtige Amt hat sich bei den Friedensvermittlern beschwert, daß die Amerikaner unter Verletzung des Waffenstillstandes Truppen landen und andere militärische Vorbereitungen in Veracruz treffen. Die Vermittler antworteten, daß sie sich mit Wilson darüber in Verbindung setzen würden.

### Marktbericht.

**Berlin, 9. Mai.** Der heutige Schweinemarkt war mit 16 Päuern und 498 Ferkeln besetzt. Es kosteten pro Stück Pauer 35 M., Ferkel 21, 20 und 19 M. je nach Alter und Größe.

### Verkehrs- und Vergnügungs-Anzeiger.

**Fulda:**

Täglich: Centralkino, Germania-Kino, Restaur. Löwentaler. Sonnabend: Cafe Imperial; Künstler-Konzert. Sonntag: Notes Kreuz-Fest im Schloßpark und Stadtpark. — Hohenzollern: Tanz. — Bahnhofshotel Konzert. — Bad Rhönprudel bei Lützer: Konzert und Eröffnung.

### Börsenbericht.

**Berlin, 8. Mai.** Die Börse zeigte auch heute ein unentschiedenes Aussehen. Anfänglich war die Tendenz schwächer, dann besetzte sich die Stimmung. Besonders Interesse zeigte sich für Caro-Vergenscheid-Aktien. Eine Meldung in bezug der Verhandlungen, die auf ein Abkommen in der Drahtindustrie abzielten, besetzte gleichfalls. Schwächer lagen Canada-Pacifikaktien. Privatdiskont: 2 1/2 %.

### Wetterausichten.

Volkig, meist trocken, Nachts kühl, nordwestliche Winde.



(Statt besonderer Anzeige.)

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute Abend 7 Uhr unseren lieben, guten, treusorgenden Vater, Grossvater und Schwiegervater

# Herrn Ferdinand Heupel

nach längeren schweren Leiden im 64. Lebensjahre unerwartet schnell, gestärkt durch den Empfang der hl. Sterbesakramente, in ein besseres Jenseits abzurufen.  
Fulda, Kehl, Strassburg, Canada, Kiel, Santiago, Schwelm,  
den 7. Mai 1914.

**Johanna Heupel,**  
**Josephine Schmith** geb. Heupel,  
Dr. med. **August Schmith**, prakt. Arzt,  
**Otto Heupel**, Hotelbesitzer,  
**Friedrich Heupel**, Bankvorstand,  
**Karl Heupel**, Kaufmann,  
**Frieda Heupel**,  
**Ludwig Heupel**, Schlossermeister,  
**Elisabeth Heupel** geb. Peine,  
**Louise Heupel**  
und Enkelkinder.

Die Beerdigung findet Sonntag den 10. Mai, nachmittags 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, am neuen städtischen Friedhof statt.

Das Seelenamt findet am Samstag den 16. Mai, früh 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, in der Stadtpfarrkirche statt. 3493

## Restaurant Hohenzollern

Sonntag den 10. Mai  
von nachmittags 4 Uhr ab

# Tanz,

wozu ergebenst einladet 3491  
**Karl Grandrath.**

## Gartenbauverein Fulda

Montag den 11. Mai,  
abends halb 9 Uhr 3476

## Monatsversammlung

in der „Harmonie“.

Der Vorstand.

Junges, ordentliches 3486

## Mädchen

für tagsüber gesucht.

Heinrichstraße 16 II.

Bürgerstochter, 21 J., (Halbw.) 45000 M. bar

„ 24 J. 30000 „ „

„ 39 J. 100000 „ „

Landwirtsstochter, 26 J. 10000 „ „

Häulenbesitzerst., 35 J., (W.) 12000 „ „

Kinderlose Witwe 36 J. 15000 „ „

und dergl. mehr wünschen Heirat durch

Frau Luise Edelmann, Frankfurt a. M.

Niddastrasse 60 I, Hptbhf.

Freundliches

## Zimmer

zu vermieten an gebildeten Herrn

oder Dame. 3483

Näheres in der Expedition d. Bl.

## Germania-Lichtspiele

Karlstraße 11. Vom 9.-12. Mai.

### „Die Dämonin“

Grosses Drama in 3 Akten nach dem Roman „La Glu“  
von Jean Richepin von der Académie française.

### „Die Dame mit der Maske“

Ein Filmschwank in 3 Akten. Regie: Alfred Halm.  
dazu das

übrige erstklassige Beiprogramm.

Sonntag den 17. Mai, nachmittags 3 Uhr  
im Gasthaus zum „Stern“ in Neustadt

## Sitzung des Vorstandes der „Allgemein. Ortskrankenkasse Neuhof“

Tagesordnung:

1. Aenderung verschiedener Paragraphen der Dienstordnung für die Angestellten.
2. Verschiedenes.  
Hieran anschließend nachmittags 4 Uhr Sitzung des Ausschusses mit derselben Tagesordnung.

Allgemeine Ortskrankenkasse Neuhof

Der Vorstand:

R o h l.

Züchtiger, zuverlässiger

## Heizer

3435 gesucht. Wei. Schlosser bevorzugt.

Wachsbleiche Rübsam.

## Pensionierten Beamten

bietet sich Gelegenheit für dauern- den hohen Verdienst in angeneh- mer Position. Offerten unter Nr. 3444 an die Geschäftsstelle d. Bl.

## Im Bahnhof-Hotel

Morgen Sonntag, abends 8 Uhr

## Frei-Konzert.

## Arbeitsfreudige Herren

event mit etwas Kapital für Kau- tion im Reg. Bez. Cassel ver so- fort gesucht. Offerten unter Nr. 3443 an die Geschäftsstelle d. Bl.

## Bad Rhönsprudel bei Lütter [20 Min. v. Bahnh.] Sonntag den 10. Mai

Eröffnung des Bade-  
**Garten-Restaurants**  
bei freiem Concert  
der Bade-Kapelle unter persönlicher Leitung  
des Herrn Bade-Kapellmeisters Kremer.

Zum Besuche ladet höflichst ein  
Die Brunnenverwaltung.

## Zur Balkon-Bepflanzung empfehlen die Gärtnerei

## Herm. Breitenborn

Fernruf 60 Fulda, Münzellerweg  
Hochrote Meteor-Geranien und Geranien  
in allen Farben, Eisen-Geranien, rosa und  
rot, Kathaus-Petunien, dunkelblau, veil-  
chenblaue u. gemischte Petunien, Verbenaen  
und Säugelobelien, schnellwachs. Schling-  
pflanzen, wie: Cobeia, japan. Hopfen,  
Lathyrus, Winde und Kapuziner.

## Zum Bepflanzen von Beeten, Gräbern und Ruhestätten

alle Arten Blumenpflanzen: Asters, Lev-  
kojen, Verbenaen, Salven, Fuchsia, Hel-  
iotrop, Lobelien, groß- und kleinblütige  
Begonia in den besten Farben.

## Alle Sorten Sommerblumen

sowie Canna, Mais, Ricinus, Tabak zum  
Bepflanzen v. Blattpflanzenbeeten, Teppich-  
Beetpflanzen in großer Auswahl.

Bestellungen, auch nach auswärts, nimmt Blumenhalle Nizza,  
Bahnhofstraße 9, Fernruf 60, entgegen. Es wird für pünktliche und  
gute Ausführung Sorge getragen. 3487

Besichtigung meines Gärtnereibetriebes ist ohne Kaufzwang  
jederzeit gestattet und ladet zum Besuche höflichst ein

## Frau Herm. Breitenborn.

## Kriegerverein Fulda.

Die Kameraden werden  
von dem Ableben des Ka-  
meraden 3487

## Heupel

in Kenntnis gesetzt.

Die Beerdigung findet  
Sonntag nachmittags  
4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr statt. Antreten  
um 4 Uhr am neuen Fried-  
hofe. Recht zahlreiche Be-  
teiligung wünscht

Der Vorstand.

## Gut möbliertes Zimmer

in frequenter Lage der Stadt ist  
sodort unter günstigen Bedingun-  
gen zu vermieten. Näheres  
Bahnhofstraße 13 III.

## Erste Hypotheken

auf hiesige Häuser beschafft  
Landmesser Schmidt  
3435 Heinrichstraße 79.

5-10 M und mehr im Laufe täglich  
zu verdienen. Postkarte gen.  
R. Hinrichs, Hamburg 16.

## Evangel. Männer-Verein.

Die verehrlichen Mitglieder wer-  
den gebeten, sich morgen Sonntag

(Noten + Kreuz)

recht zahlreich im Schlossgarten ein-  
zufinden. Der Vorstand. 3492

Mehrere jugendliche, kräftige

## Arbeiter

für lohnende Beschäftigung gesucht.

Wachsbleiche Rübsam.

Der Land- bzw. Postauflage  
unserer heutigen Nummer liegt  
ein Prospekt von der Firma Sig-  
mund Kay, Arieden, über Große  
Versteigerung landwirtschaft-  
licher Maschinen und Geräte  
in Arieden bei, worauf zur gefl.  
Beachtung besonders hingewiesen  
sei. 3478

Der Gesamtauflage unserer heu-  
tigen Nummer ist ein Prospekt  
der Firma August Stabenrolf,  
Gievel, Größtes Fahrrad-Fab-  
rikhaus Deutschlands, über Fahr-  
räder, Nähmaschinen u. Sport-  
artikel aller Art beigelegt, worauf  
wir besonders aufmerksam machen.

# Central-Theater-Lichtspiele.

Fulda, Bahnhofstraße 12, ältestes und vornehmstes Theater am Platze.  
Vom 9. bis 11. Mai 1914 Eine noch nie gezeigte Sensation!

## „Dem Stier gegenüber“ „Kasernenblüten“

Sensationsschauspiel in 2 Akten aus der Camargua.  
Ein hervorragender Kampf mit einem Stier.

Lustspiel in 2 Akten, sowie der übrige erstklassige Spielplan.